

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1. Zum Untersuchungsgegenstand	13
2. Zur Fragestellung	14
3. Zum Gesamtaufbau der Arbeit	17
4. Zur Literatur- und Quellenlage	19
Kapitel I	25
Prägende Erfahrungen des Heranreifenden (1888–1918)	25
1. Herkunft und Schulzeit	25
2. Studium	28
3. Referendariat, Promotion und Wehrdienst	35
4. Kriegsdienst	40
Kapitel II	51
Die neue politische Ordnung: Bedingung für die berufliche Wirksamkeit in der Weimarer Republik.	51
1. Die Entstehung der Weimarer Reichsverfassung	51
2. Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung	53
a) Das parlamentarische Regierungssystem und der Reichspräsident	53
b) Das Reich als Bundesstaat	60
c) Das staatstragende Berufsbeamtentum	61
3. Der Versailler Vertrag	65
Kapitel III	69
Erste berufliche Stationen in Preußen und im Reich (1919–1925)	69
1. Eintritt in den preußischen Staatsdienst	69
2. Eintritt in den Reichsdienst: Tätigkeit im Reichsfinanzministerium	71
a) Die politische und wirtschaftliche Lage aus Sicht des Ministeriums	71
b) Strukturreformen und spezielle Beiträge zur Stabilisierung der Weimarer Republik	73

Kapitel IV	83
Politisch relevante Strukturen für die Tätigkeit in der Reichskanzlei	83
1. Die Reichskanzlei als Regierungszentrale.	83
2. Der Staatssekretär in der Reichskanzlei.	90
 Kapitel V	 101
In der Reichskanzlei unter Hans Luther (1925–1926)	101
1. Die Reichstagswahlen vom Dezember 1924	101
2. Tätigkeit vom 15. Januar 1925 bis zum 20. Januar 1926	102
a) Charakter des Kabinetts und dessen Amtsantritt.	102
b) Geschäftsführung bei Abwesenheit von Kanzler und Staatssekretär	105
c) Zentrale Ereignisse: Wahl des Reichspräsidenten und Konferenz von Locarno	112
d) Rückkehr der deutschen Delegation aus Locarno und Rücktritt des ersten Reichskabinetts Luther	126
e) Die Koalitionsverhandlungen nach der Demission der Regierung	129
3. Tätigkeit vom 20. Januar bis zum 17. Mai 1926	134
a) Koalitionskabinetts und dessen Bestätigung im Amt	134
b) Außenpolitik unter Luther und Ex-post-Bewertung des „Berliner Vertrages“	135
c) Innenpolitische Kontroversen und Sturz des zweiten Reichskabinetts Luther	137
d) Bilanz der Tätigkeit unter Hans Luther	140
 Kapitel VI	 143
Chef der Reichskanzlei unter Wilhelm Marx (1926–1928)	143
1. Neubildung einer Regierungskoalition	143
2. Tätigkeit vom 17. Mai 1926 bis zum 29. Januar 1927	146
a) Neuformierung und Amtsantritt der Reichsregierung.	146
b) Geschäftsführung bei Abwesenheit des Kanzlers (I)	149
c) Verfassungs- und koalitionspolitische Entscheidungen	160
d) Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund	164
e) Geschäftsführung bei Abwesenheit des Kanzlers (II)	172
f) Von der Koalitionskrise bis zum Sturz des dritten Reichskabinetts Marx	174
g) Die Koalitionsverhandlungen zur Jahreswende 1926/27.	184
3. Die Gründung des Pro-Palästina-Komitees am 15. Dezember 1926 in Berlin	204

4. Tätigkeit vom 29. Januar 1927 bis zum 29. Juni 1928	215
a) Neuformierung und Amtsantritt der Reichsregierung.	215
b) Die Wiederbelebung des Interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien	218
c) Die Verteidigung der bürgerlich-nationalen Koalition.	220
d) Die Verlängerung des Republikschutzgesetzes	226
e) Verabschiedung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeits- losenversicherung (AVAVG)	230
f) Geschäftsführung bei Abwesenheit des Kanzlers	232
g) Verfassungsgedenken und Flaggenkonflikt	241
h) Tagungen des Völkerbundsrats und der Bundesversammlung	246
i) Laufende Tätigkeiten im Herbst 1927	256
j) Die Länderkonferenz vom 16. bis 18. Januar 1928	259
k) Das Scheitern des Reichsschulgesetzes und die Auflösung des dritten Reichstags am 31. März 1928	284
l) Der Streit um das Verbot des Roten Frontkämpferbunds	291
m) Die konstituierende Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform am 4. Mai 1928.	296
n) Der Erweiterungsbau der Reichskanzlei	299
o) Bilanz der Tätigkeit unter Wilhelm Marx.	306
Kapitel VII	309
Chef der Reichskanzlei unter Hermann Müller (1928–1930)	309
1. Die Reichstagswahlen vom Mai 1928	309
2. Neuformierung und Amtsantritt der Reichsregierung	310
3. Der Streit um den Linienschiff-Ersatzbau.	314
4. Tagungen des Völkerbundsrats und der Bundesversammlung	320
5. Die Umbildung des zweiten Reichskabinetts Müller	326
6. Tagung des Völkerbundsrats in Madrid und die Begegnung Stresemann – Poincaré in Paris	333
7. Die Erste Haager Konferenz im August 1929	341
8. Der Kampf um die Sanierung der Arbeitslosenversicherung bis zum Oktober-Kompromiss	364
9. Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ gegen den Young-Plan	374
10. Die fortschreitende Finanzkrise des Reichs 1929/30 und die politische Auseinandersetzung um das Finanzreformprogramm	380
11. Die Zweite Haager Konferenz im Januar 1930	405
12. Die parlamentarische Zustimmung zu den Haager Abkommen und der Kampf um die Sanierung des Reichshaushalts	427
13. Bilanz der Tätigkeit unter Hermann Müller.	443

Kapitel VIII	445
Von der parlamentarischen Demokratie zum Präsidialregime	445
Kapitel IX	455
Chef der Reichskanzlei unter Heinrich Brüning (1930–1932)	455
1. Berufung und Amtsantritt der Reichsregierung	455
2. Tätigkeit vom 30. März 1930 bis 10. Oktober 1931	458
a) Die Regierungserklärung und die Ablehnung der Misstrauensanträge	458
b) Die Finanz- und Agrarreformvorlagen der Reichsregierung	462
c) Der Julikonflikt zwischen dem Reichskabinett und dem Reichstag	465
d) Die Reichstagswahlen vom September 1930	471
e) Das Präsidialkabinett von September bis Dezember 1930	476
f) Die Beilegung des Polizeikonflikts zwischen dem Reich und Thüringen	485
g) Das neue Dienstgebäude der Reichskanzlei	488
h) Das Präsidialkabinett von Februar bis März 1931	491
i) Das Projekt der Zollunion mit Österreich	496
j) Die Sommerkrise 1931	500
k) Das endgültige Scheitern der Reichsreform.	522
l) Krisenpolitik und Umbildung des Reichskabinetts	528
3. Tätigkeit vom 10. Oktober 1931 bis 1. Juni 1932.	531
a) Die Regierungserklärung und die Ablehnung der Misstrauensanträge.	531
b) Der „Wirtschaftsbeirat“ der Reichsregierung.	534
c) Die Vierte Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen.	541
d) Das Bemühen um die Einstellung der Reparationen und das Interview Brünings mit dem W.T.B. vom 9. Januar 1932	551
e) Der Versuch zur parlamentarischen Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten und Hindenburgs Wiederwahl	554
f) Das SA-Verbot und die Landtagswahlen in Preußen.	577
g) Der Beginn der Berliner Regierungskrise.	587
h) Das Reichskabinett vor dem Reichstag und der Rücktritt Groeners vom Amt des Reichswehrministers	590
i) Der Streit um die Siedlung im Osthilfe-Gebiet	598
j) Das Ende der Regierung Brüning und der Rücktritt als Staatssekretär	602
k) Die Ursachen des Kanzlersturzes	614
l) Bilanz der Tätigkeit unter Heinrich Brüning	618
Exkurs: Nachspiel	622

Kapitel X	623
Auswertung	623
1. Hermann Pünder als Person	623
2. Hermann Pünders Selbstverständnis als Beamter	627
a) Amtsauffassung	627
b) Soldat und Beamter	629
3. Hermann Pünder als Zuarbeiter und Beobachter der Politik	633
a) Unterschiede in der Tätigkeit Pünders unter den parlamentarisch regierenden Reichskanzlern	635
b) Pünders Tätigkeit unter Reichskanzler Heinrich Brüning	639
c) Pünders Tätigkeit als Leiter der Reichskanzlei und als Staatssekretär der Reichsregierung	642
d) Pünders Tätigkeit im Bereich der Innen- und Außenpolitik	644
4. Folgerungen	646
Abkürzungsverzeichnis	651
Quellen- und Literaturverzeichnis	655
A Ungedruckte Quellen	655
B Gedruckte Quellen	657
I. Veröffentlichungen von Hermann Pünder	657
II. Quellensammlungen und Jahrbücher	659
III. Biographische Quellen	664
IV. Periodika	665
C Literatur	665
Personenregister	685